



Depression: Nothelferkurs

Seiten 8-9

Glaube und Schule

Seite 18

Flüsternde Schüler

Seite 19

03 | Kernwort

Pfarrerin Melanie Randegger über Augenweiden im Herbst, Dunkelheit im Winter und das Licht, welches Gott gleich nach Himmel und Erde erschaffen hat.

08 | Thema

Depression kann umso besser behandelt werden, je früher man es macht. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) will Kurse zur Früherkennung aufbauen.

16 | Limmattal

Christliche Ostmission: Mehl, Zahnbürsten und Shampoo als Weihnachtsgeschenke für Menschen in Osteuropa. Fürs Mitmachen gibt's einen Einkaufszettel.

18 | Glaube im Alltag

Die Schule könnte Glaubensüberzeugungen nutzen, gemeinsame Werte zu entdecken und Unterschiede zu respektieren, so Zoe Felber, Primarlehrerin. Ein Kommentar.

19 | Kirche entdecken

Anstatt auf den Fussballplatz sei sie mit ihrer Klasse in die Kirche gegangen, schreibt Primarlehrerin Zoe Felber und erzählt, wie die Kinder auf die Stille reagierten.

20 | Interview

Nicole Rohrer lässt den Kindern in ihrem Religionsunterricht viel Raum für ihre eigenen Ideen von Gott. Und bietet ihnen zugleich Beheimatung an.

Bitte beachten!

Der Bundesrat weitet die Zertifikatspflicht ab 13. September 2021 aus.

Grundsätzlich gilt bei allen Veranstaltungen die Zertifikatspflicht.

Die genauen Details dazu finden Sie in der aktuellen Agenda in der Heftmitte.

04 | Limmattal

10 | Dietikon

12 | Schlieren

14 | Weiningen

17 | Wege des Lebens

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinden
Dietikon, Schlieren, Weiningen
Poststrasse 7b, 8954 Geroldswil

Redaktion

redaktion@ref-limmattal.ch

Redaktionsteam

Heiri Brändli, Doris Zürcher, Ron Bohnenblust,
Werner Hogg, Ursula Räbsamen, Jean-Claude Perrin,
Christoph Frei, Anke Hannemann, Zoe Felber

Kommunikationsberatung

Thomas Stucki, www.stuckikommunikation.ch

Gestaltung

Jacqueline Liedel, pagoDesign

Druck

Jordi Druckerei, www.jordibelp.ch

Auflage

7'700 Exemplare, 11 x jährlich

Adressen

Sekretariat Kirchgemeinde Dietikon

Bremgartnerstrasse 47
8953 Dietikon
044 745 59 59
sekretariat@ref-dietikon.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Schlieren

Kirchgasse 5
8952 Schlieren
043 433 60 20
sekretariat@ref-schlieren.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Weiningen

Poststrasse 7b
8954 Geroldswil
043 500 62 72
sekretariat@kirche-weiningen.ch

Bildquellen

Seite 1: Bill Oxford - iStock.com
Seite 3: Johannes Plenio - unsplash.com
Seite 4: pixabay.com
Seite 5: Lisa Stoll / Carlo Brunner - ZVG
pixabay.com
Seite 6: pixabay.com
Nicole Heiniger / Selina Zürcher
Archiv Reformierte Kirche Schlieren
Seite 7: pixabay.com, Bruderboot.ch
Kirchgemeinde Weiningen
Irmgard Schaffenberg
Seite 8/9: Rafinade - iStock.com
Seite 10/11: Christliche Ostmission
iStock.com, pixelio.de, pixabay.com
Seite 12/13: pagoDesign, flickr.com
Archiv Ref. Kirchgemeinde Schlieren
Seite 14/15: Erika Maibac, Roland Zumbuehl
Wikimedia Commons
pixabay.com, iStock
Seite 16: Christliche Ostmission
Seite 17: Lars Nissen - pixabay.com
Seite 18: pixabay.com
Seite 19: Elvira Kuoni
Seite 20: Thomas Stucki

Der Herbst: Farbenfroh und hoffnungsvoll

Farben- und Lichtspiel im Herbst

Der Herbst ist meine liebste Jahreszeit. Es ist noch warm, kein Heuschnupfen plagt mich, und überall um mich herum kann ich wunderschöne Farben erkennen. Die Blätter färben sich von grün zu rot, orange und gelb. Kürbisse in allen Grössen und Farben sind herangereift. Äpfel, Trauben und vieles mehr können geerntet werden. Bevor der Winter kommt, gibt die Natur noch einmal alles und lässt uns staunen.

Die bunten Farben sind Vorboten des Winters. Denn mit dem Herbst gibt es auch weniger Sonnenlicht und die Temperaturen sinken. Die Bäume fahren die Photosynthese zurück, zudem bauen sie Chlorophyll ab und lagern es bis zum Frühjahr in den Wurzeln, Ästen und Stämmen. Dieser Vorgang führt dazu, dass die gelben, roten und orangefarbenen Pigmente zum Vorschein kommen. Für die Bäume sind die bunten Blätter also eine Überlebensstrategie, für uns ein Anblick, der die Seele erfreut. Ich kann da nur staunend in die Welt blicken und bin überwältigt davon, wie wunderbar Gott alles geschaffen hat.

Mit dem Herbst verbunden ist aber auch die Dunkelheit. Die Sonne geht immer später auf und früher unter. Familienabende und Spielnachmittage werden nach drinnen verlegt.

Die Wörter «Licht und Dunkelheit oder auch Finsternis» finden wir in der Bibel an vielen Stellen. So zum Beispiel: «Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis.» (1. Johannes 1,5) oder: «Ich [Jesus] bin das Licht der Welt.» (Johannes 8,12)

Licht ist lebenswichtig, ohne Licht könnten Menschen, Tiere und Pflanzen nicht existieren. Im Schöpfungs-

bericht ganz am Anfang der Bibel schafft Gott daher auch gleich nach der Erschaffung des Himmels und der Erde das Licht.

*«Da sprach Gott:
Es werde Licht! Und es wurde Licht.»*

(1. Mose 1,3)

Ohne Sonnenlicht haben wir keine Überlebenschancen. Denn die Sonne ist eine gigantische Energiequelle, die Licht und Wärme ins Weltall strahlt. Ein Teil ihrer Strahlung erreicht die Erde und diese Energie erwärmt unsere Atmosphäre, den Erdboden und die Meere. Würde keine Strahlung mehr die Erde erreichen, wäre unser Leben hier auf der Erde ziemlich schnell vorbei. Gott-sei-Dank weiss Gott das und so hat er zuerst das Licht erschaffen und erst danach Pflanzen, Tiere und Menschen.

Wir brauchen also Licht zum Leben. Es ist unweigerlich mit unserem Dasein verbunden. Wenn sich Gott oder Jesus daher mit dem Licht vergleicht, zeigt uns das auf, dass auch er ein wichtiger Faktor unseres Lebens ist. Gott kann verglichen werden mit der Sonne, er leuchtet uns den Weg, gibt uns Sicherheit und Geborgenheit und er kann uns trösten. Die Sonne ist für mich aber auch ein Hoffnungszeichen. Hoffnung dafür, dass die Tage irgendwann wieder länger werden, aber auch Hoffnung dafür, dass wir in und durch Gott leben dürfen, der unser Licht ist.

Ich wünsche Ihnen allen eine hoffnungsvolle und bunte Zeit.

Pfarrerin Melanie Randegger, Dietikon

Ordentliche Kirchgemeindeversammlungen

In allen drei Kirchgemeinden finden im November die ordentlichen Kirchgemeindeversammlungen statt. Sie sind herzlich eingeladen, in Ihrer Gemeinde an der Versammlung teilzunehmen.

Das amtliche Publikationsorgan der drei Kirchgemeinden ist auf Beschluss der Kirchenpflegen die Homepage. Die Traktanden sowie die Aktenaufgabe finden Sie spätestens 14 Tage vor der Versammlung auf unseren Homepages, zusätzlich können sie auf den Sekretariaten eingesehen werden.

Kirchgemeindeversammlung Dietikon

Sonntag
14. November 2021, 11.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietikon

Traktandum
1. Budget und Steuerfuss 2022

Weitere Traktanden kann die Kirchenpflege nach Drucklegung dieser Carillon-Ausgabe beschliessen - bitte kontaktieren Sie die Homepage.

Vorgängig werden wir Sie über die verschiedenen Tätigkeiten innerhalb unserer Kirchgemeinde informieren.

Kirchgemeindeversammlung Schlieren

Donnerstag
25. November 2021, 19.30 Uhr
Stürmeierhuus Schlieren

Traktandum
Bei Drucklegung des Carillons sind die Traktanden noch nicht bekannt. Bitte konsultieren Sie die Homepage.

Im Anschluss informieren wir Sie über die Tätigkeiten innerhalb der Kirchgemeinde.

Kirchgemeindeversammlung Weiningen

Mittwoch
24. November 2021, 20.00 Uhr
Katholische Kirche, Geroldswil

Traktandum
1. Budget und Steuerfuss 2022

Die Versammlung findet im Anschluss an die Kreisgemeindeversammlung statt. Ebenso werden wir Sie über Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben und der Kirchgemeinde informieren.

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber

Veränderung im Pfarramt



Pfarrer Matthias Wetter hat beim Kirchenrat um seine Entlassung aus dem Amt per Ende November 2021 ersucht. Er möchte sich beruflich neu orientieren und in seine Basler Heimat zurückkehren.

Für die Kirchenpflege kommt dieser Entschluss überraschend. Sie wünscht ihm einen guten Abschluss in unserer Gemeinde und in der Phase der Neuorientierung alles Gute und Gottes Segen.

Kirchenpflege Dietikon



Abschied für immer

Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass wir im September von Robin Mattenberger Abschied nehmen mussten. Mit 27 Jahren stand Robin noch voll in seinem jungen Leben. Wir sind geschockt und traurig.

Robin trat im Mai 2021 die Nachfolge von Salvatore Zappoli an. Sein jugendliches Lachen und sein Schalk machten schnell die Runde und brachten Kolleginnen, Kollegen, und Besucher immer wieder zum Lachen. So wollen wir ihn auch in Erinnerung behalten.

Der Familie und Freundin wünschen wir viel Kraft und Trost.

Kirchenpflege Schlieren und alle Mitarbeitende



LINCANTO
Reformierter Kirchenchor Dietikon

HIGHLIGHT CHORMUSIK

Endlich gibt es wieder Chormusik zu hören! Verpassen Sie das Konzert von Lincanto auf keinen Fall.

Alle Laienchöre erduldeten eine Zwangspause, die mehr als ein ganzes Jahr dauerte. Für Lincanto hiess das jedoch nicht, dass die Mitglieder ihre Stimmen schonten. Mit dem Ziel vor Augen, im Herbst ein etwas anderes Chorkonzert zu realisieren, bemühte sich jedes einzelne Chormitglied, zu Hause allein oder vor dem Bildschirm mit Hilfe von André Lichtler, unserem Dirigenten, seinen Notentext zu lernen. Das höchste der Gefühle war im März, als es in kleinen Gruppen wieder erlaubt war, gemeinsam zu proben, allerdings immer noch mit Masken.

Jetzt ist es soweit!

Samstag, 2. Oktober 2021, 19.00 Uhr
Kirche Dietikon
Eintritt mit Covid-Zertifikat

Aleksandar Aleksandrovic begleitet «Lincanto», den Reformierten Kirchenchor Dietikon, mit seinem Akkordeon. Zu hören sind ein Magnificat von Johann Pachelbel, ein kenyanischer Folk Song, ein Schweizer Potpourri und...

Lassen Sie sich überraschen

Doris Müller, Präsidentin Lincanto

Schweizer Musik mit Lisa Stoll, Carlo Brunner und Jackie Rubi

Ein neues Highlight soll die Herzen aller Orgelfreunde erfreuen. Die Schweizer Musik ist Trumpf, und wer könnte diese nicht besser interpretieren als Lisa Stoll, die Swiss Lady mit dem Alphorn, und Carlo Brunner, der Ländlerkönig himself, begleitet von der Organistin Jackie Rubi.

Die Ländlermusik, welche im Dialekt oft despektierlich als »Hudigägger« bezeichnet wird, hat aber seine ganz virtuos und konzertanten Seiten. Diese Musik bietet einen grossen Reichtum an regionalen Stilrichtungen. Die Ländlermusik besteht nicht nur aus 3/4 hum ta ta, sondern beinhaltet auch Polka, Schottisch, Marsch, Walzer, Mazurka bis hin zum Foxtrott.

Einen wunderschönen Blumenstrauss an Rhythmen und Melodien präsentieren wir Ihnen mit diesem Konzert bei einer einmaligen Zusammenstellung von Instrumenten und Musikern.

Wir freuen uns auf einen regen Besuch. Anschliessend sind alle zum gemütlichen Apéro im Chile-Träff eingeladen. Kollekte

Sonntag, 24. Oktober 2021, 17.00 Uhr
Kirche Weiningen

Jackie Rubi, Verein «Neue Orgel Weiningen»

Neue Orgel Weiningen



Lisa Stoll



Carlo Brunner

Fünf Abende zum christlichen Glauben



Würden Sie sich gerne mit dem christlichen Glauben auseinandersetzen?

Im sogenannten «LiFe-Seminar» werden Themen, wie «Warum lässt Gott das zu?», «Was ist für Gott der Sinn des Lebens?» oder auch «Argumente rund um den Glauben» behandelt. Die fünf Abende sind eine Gelegenheit, gemeinsam über den Glauben zu diskutieren, ihn näher kennenzulernen, aber auch kritische Fragen zu stellen.

Die Abende finden jeweils am Donnerstag ab 4. November 2021 statt und dauern von 19.30 – 21.00 Uhr.

Sie werden von Pfarrer Bernhard Botschen bernhard.botschen@kirche-weiningen.ch begleitet.

Pfarrer Bernhard Botschen, Weiningen

Abschiede aus der Kirchenpflege



Nicole Heiniger

Nicole Heiniger wird uns als Kirchenpflegerin Ende September 2021, nach gut fünf Jahren, verlassen. Sie übernahm am 1. August 2016 das Ressort Gottesdienst und Musik und wechselte ein Jahr später zum Ressort Bildung. Familiäre, persönliche und berufliche Gründe bewogen Nicole, als Kirchenpflegerin zurückzutreten.

Wir freuen uns aber, dass sie weiterhin die Organisation der schönen Tradition der Adventsfenster übernimmt und sich in der neuen Kreativgruppe engagiert. Wir danken Nicole Heiniger herzlich für den Einsatz in der Kirchenpflege und wünschen ihr für Familie und Beruf alles Gute und Gottes Segen.

Die offizielle Verabschiedung findet im Gottesdienst vom 3. Oktober 2021 statt.



Selina Zürcher

Selina Zürcher wird uns als Kirchenpflegerin ebenfalls Ende September 2021, nach gut vier Jahren, verlassen. Nach stiller Wahl übernahm sie am 1. August 2017 das Ressort Gottesdienst und Musik. In dieser Zeit wurde das Angebot der Abendmusik an jedem letzten Sonntag im Monat durch die musikalischen Abendgottesdienste abgelöst. Dies hat sich sehr bewährt. Nun hat Selina Zürcher beruflich eine neue Herausforderung angenommen und in Aeugst am Albis eine Stelle mit einem 50%-Pensum als Pfarrerin angenommen.

Wir danken Selina Zürcher herzlich für ihr Engagement in Schlieren. Wir wünschen ihr für Familie und Beruf alles Gute und Gottes Segen.

Die offizielle Verabschiedung findet im Gottesdienst vom 31. Oktober 2021 statt.

Robert Welti, Kirchenpflege Schlieren



Herbst

Im Garte blüet di letschti Rose
am Wieserai scho d Herbschtzitlose
en chüele Wind schtricht über d Fälder
de Chriesibaum wird immer gälber

Au d Öpfel falled ab em Baum
de frischi Suuser isch en Traum
ich ha si gärn die ruhigi Ziit
wo de Näbel liecht um d Hüüser liit

dän zünd ich mir es Chorzli aa
luege was i no für Buecher ha

Martha Zürcher, Dietikon

Spaghetti-Sonntag



Im Anschluss an den Rejoice-Gottesdienst zum Thema «Hinter der Fassade» haben wir wieder das beliebte Spaghetti-Essen geplant. Man kann einen guten Kaffee geniessen, bevor man gegen einen kleinen Unkostenbeitrag aus verschiedenen Sorten Spaghetti auswählen kann. Das gemütliche Essen wird mit einem Kuchenbuffet abgerundet.

Wegen der unsicheren Situation rund um die Pandemie bitten wir Sie, vorher im Internet zu kontrollieren, ob der Anlass wie geplant stattfinden kann, bzw. unter welchen Auflagen.

Sonntag, 31. Oktober 2021, 10.15 Uhr
Kirche Geroldswil

Pfarrer Bernhard Botschen, Weiningen

Auf Friedenskurs



Ein Theaterstück mit Herz, gespielt von Bruderboot, dem Theaterduo der Gebrüder Beni und Christian Hunziker, www.bruderboot.ch, vertieft mit einem Input von Pfarrer Fredy Staub, dem bekannten Theologen, Buchautor und Event-Pfarrer, www.fredystaub.ch.

Geeignet für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren. Über die am Aufführungstag geltenden Pandemiebestimmungen informiert die Webseite der Kirchgemeinde Weiningen.

www.kirche-weiningen.ch

Eintritt frei - Kollekte

Sonntag, 3. Oktober 2021, 16.00 Uhr
(Dauer ca. 90 Minuten)
Gemeindsaal Büel, Unterengstringen

Pfarrer Christoph Frei, Weiningen

Samstagsinput



Entfalten statt Liften – das Motto in der zweiten Lebenshälfte

Wie gelingt es, die Zeit ab der Lebensmitte gewinnbringend zu gestalten?

«Ganz schön alt - aber auch ganz schön, so alt zu sein!» Worin liegen Gewinn und Herausforderung der Reife? Was hilft, fröhlich älter zu werden? Wer oder was bietet Unterstützung? Wie lässt sich das Motto «Loslassen und neu anpacken» gestalten? Dazu vermittelt Irmgard Schaffenberger, Dozentin TSC, Seelsorgerin, praktikable, hilfreiche Anregungen.

Es gelten die BAG-Schutzvorschriften, wie Abstand halten und Maske tragen.

Samstag, 30. Oktober 2021, 10.00 Uhr
Katholische Kirche Geroldswil
(Achtung coronabedingt neuer Ort)
Ab 9.00 Uhr, Treffpunkt
Kafi Kirchenzentrum Geroldswil

Pfarrerinnen Marianne Botschen, Weiningen



Musikalischer Abendgottesdienst

«Das Phantom der Oper»

Die Musik im heutigen Filmmusik-Gottesdienst entstammt der jüngsten Filmfassung, die auf der Lloyd-Webber-Fassung des Stoffs basiert. Interpretiert wird die Filmmusik zum Phantom der Oper unter der Leitung von Helga Våradi an der Orgel. Viktor Majzik, Bariton und Maria Gerter, Sopranistin singen die bekanntesten Arien aus dem «Phantom der Oper».

Eine mitleidige Mitarbeiterin der Pariser Oper versteckt Erik in den Katakomben der Oper. Dort entwickelt er sich zur „grauen Eminenz“ derselben, eben zum Phantom der Oper.

Durch einen Wechsel im Direktorium werden althergebrachte Privilegien des

Phantoms in Frage gestellt. Zudem hat sich das Phantom in Christine Daée verliebt, eine Chorsängerin und Ballettänzerin, deren Talent er erkennt und fördert. Doch Christine wendet sich ihrem Jugendfreund, dem Adligen Raoul de Chagny, zu.

Die Rache des Phantoms trifft die Oper und ihre Künstler hart. Erst zum Schluss gibt das Phantom Christine frei und verschwindet in den Katakomben.

Sonntag, 31. Oktober 2021, 17.30 Uhr
Grosse Kirche Schlieren

Pfarrer Markus Saxer, Schlieren

Vom Winterblues und der Kraft des Glaubens

In der dunklen Jahreszeit schleicht sich in so manches Herz der «Winterblues». Zwei Wochen lang ist er harmlos, danach sollte man zum Arzt. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz prüft derzeit ein schweizweites Kursangebot zur Früherkennung psychischer Erkrankungen.

Die Tage werden kürzer, und wer nicht im Homeoffice ist, geht schon bald im Dunkeln zur Arbeit und kommt heim, wenn es dunkel ist. Ein Viertel der Bevölkerung empfindet den Lichtmangel im Winterhalbjahr als Belastung. Erleidet den «Winterblues», eine leichte und kurzzeitige Form von Winterdepression, deren typische Symptome Heisshunger sind und das Bedürfnis, dauernd zu schlafen. Einige Tage Winterblues dürfen sein, leidet man aber länger als zwei Wochen und stärker als üblich unter der dunklen Zeit, gehört man in ärztliche Hände.

Im Verdacht, sich nicht genug zu bemühen

Von der saisonalen Winterdepression zu unterscheiden ist die klassische Depression: gestörter Schlaf, kein Appetit, Leere und Hoffnungslosigkeit. Oft ausgelöst als Reaktion auf ein belastendes Ereignis: ein Todesfall, eine Naturkatastrophe und auch Liebeskummer. Etwa jeder vierte Mensch erlebt einmal in seinem Leben eine solche Depression. Doch es gibt auch Depressionen ohne erkennbaren Grund. Ein Zustand, der kaum nachvollziehbar ist: «Die schlimmste Form der Traurigkeit ist die, die man niemandem erklären kann», schreibt der Verein Equilibrium auf seiner Webseite. Und so werden Betroffene oft verdächtigt, sich nicht genug zu bemühen. In einer australischen Studie aus dem Jahr 2007 war ein Viertel der Befragten überzeugt, man könne «sich wieder ein-kriegen», wenn man nur wolle. Oft hat diese Form der Depression eine genetische Seite, das heisst, Menschen, deren Eltern oder Grosseltern deprimiert waren, sind besonders anfällig dafür (healthline.com). Auch hier gilt: «Bessern sich die Symptome wochenlang nicht, sollte man Hilfe suchen», empfiehlt Fulvia Rota, Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP). Höchste Alarmstufe seien Suizidgedanken. Viele Betroffene würden zu lange warten, weil sie sich Selbstvorwürfe machten, so die Psychiaterin.

Musik für des Königs schmerzende Seele

Depression gab es schon im Altertum, davon zeugt der Bericht des Propheten Samuel: «Der Geist des Herrn aber war von Saul gewichen, und ein böser Geist [...] versetzte ihn in Schrecken» (1. Samuel 16, 14). Saul war der erste König der Israeliten und erlitt eine Depression. Auf Empfehlung seiner Ärzte sollte Musik die königliche Seele erhellen; ein nachgerade moderner Therapieansatz (Bühner 2015). Und erfolgreich – man ruft den Harfenspieler David und als dieser musiziert, « [...] wurde es Saul leichter [...] und der böse Geist wich von ihm» (1. Samuel 16, 23). Die Erzählung ist 3'000 Jahre alt und kommt ohne Wertung der psychischen Erkrankung des Königs aus. Das ist deshalb von Bedeutung, weil Betroffene nebst dem seelischen Schmerz am meisten belastet, dass sie stigmatisiert werden. Die häufigsten Stereotypen sind, Menschen mit einer psychischen Erkrankung seien inkompetent, gefährlich und selber schuld.

Schutzfaktor Glaube

Und der Glaube, welche Rolle spielt er bei einer Depression, ist er Kraftquelle oder möglicherweise Brandbeschleuniger? Lange Zeit galten Psychiatern Religion und Glaube als Ursache von Neurosen, krankhaften Neigungen und Schuldgefühlen (faz.net 2014). So schreibt Resilienz-Trainer Sebastian Mauritz, gläubige Menschen könne eine Depression zusätzlich belasten, wenn sie sich fragten, warum ihr Glaube nicht stark genug gewesen sei, die Krankheit abzuwenden. Eine Erfahrung, welche auch die reformierte Pfarrerin Bettina Beer gemacht hat, als sie deprimiert war: «Ich habe mich schon gefragt, ob ich mit meinem Glauben nicht die Mittel haben sollte, es nicht so weit kommen zu lassen.» Nun gibt es seit einigen Jahren Hinweise aus der wissenschaftlichen Forschung, dass Glaube vor Depression schützen kann. Zumindest Menschen, die aufgrund ihrer Familiengeschichte besonders anfällig für Depression sind.

Das schloss Myrna Weissmann aus 103 Hirnscans. Die Psychiatrieprofessorin verglich Gehirne von Gläubigen, die anfällig für Depression sind, mit solchen von Menschen, denen Religion nichts bedeutet und die keine familiäre Vorgeschichte bezüglich Depression haben. Es zeigte sich, dass bestimmte Regionen der Hirnrinde (Kortex) bei den Gläubigen dicker sind als bei den nicht religiösen. Allerdings wisse man nicht, was Henne sei und was Ei, schrieb daraufhin die deutsche Ärztezeitung: ob also ein dickerer Kortex entstehe, weil jemand religiös sei, oder ob ein verdickter Kortex zu mehr Interesse an Religion führe. Doch die Professorin steht nicht allein da. Der US-amerikanische Psychiater Harold G. Koenig veröffentlichte 2012 einen Sammelband mit Studien, welche die These stützen, dass der Glaube ein Schutzfaktor für die Psyche sein kann. Gründe für die robuste Psyche religiöser Menschen lägen laut vielen dieser Studien in der Sinnstiftung des Glaubens, den Ritualen und sozialen Bindungen, so Koenig.

Nothelferkurs für psychische Schwierigkeiten

Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn bieten seit 2019 einen Kurs an, der Laien befähigen soll, auf Menschen mit psychischen Schwierigkeiten zuzugehen. Vermittelt wird unter anderem, wie man psychische Probleme frühzeitig erkennen und wertfrei ansprechen kann. «Die Erfahrungen sind sehr gut», sagt Sozialdiakonin Helena Durtschi. Der Kurs ist wissenschaftlich fundiert und weltweit geschützt, eine einzige Organisation pro Land bekommt die Anbieter-Lizenz. In der Schweiz ist es die Stiftung Pro Mente Sana. Was sagt Bettina Beer aufgrund ihrer Erfahrung mit Depression zum Angebot? «Wir sind keine Therapeuten, aber wir können ansprechen und unterstützen.» Offiziell ist es noch nicht, doch die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) will den Kurs ab 2022 schweizweit anbieten und verhandelt derzeit mit Pro Mente Sana die Bedingungen dafür.



«Je früher eine Depression behandelt wird, desto besser und rascher sprechen die Betroffenen in der Regel auf die Behandlung an.»

Fulvia Rota, Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP)

AUSBRUCH VON HIER
Das Seil (...)
ich winde es um mich
Taucherseil
um meinen Leib
ich springe ab
ich tauche
weg vom Tag
hindurch
tauche ich auf
auf der andern Seite der
Erde
Dort will ich
freier atmen (...)

Hilde Domin, für Paul Celan, Peter Szondi (...), die nicht mehr weiterleben wollten.

Im Notfall: anrufen!

Telefon 1811 – Welcher Notfall-
arzt hat in meiner Region Dienst?

Telefon 143 – Dargebotene Hand,
rund um die Uhr erreichbar

Telefon 147 – Pro Juventute Notrufzentra-
le, speziell für Kinder und Jugendliche

Webseiten

Ensa – Erste Hilfe für psychi-
sche Gesundheit, ensa.swiss

Equilibrium – Verein zur Bewältigung
von Depressionen, depressionen.ch

Selbsthilfegruppen für Betroffene und
Angehörige, selbsthilfezuerich.ch

Bücher

Beer B (2021): Un océan de tristesse,
Éditions Les 3 colonnes, Paris.

Bühner J (2015): Arztgeschichten der Bibel,
Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Koenig H, King D, Carson VB (2012): Handbook
of Religion and Health, Oxford Academic, Oxford.

116'000 Weihnachtspäckli für Osteuropa



Ein neuer Rekord, trotz der Corona-Pandemie! Die Hilfsbereitschaft der Schweizer Päcklimacherinnen und Päcklimacher ist überwältigend. Die Organisatoren hatten mit weit weniger Päckli gerechnet und sind überglücklich.

Stauend packt Nastea ihr Weihnachtspäckli aus. Sie freut sich über das Mehl, den Reis, die Teigwaren und sie ist begeistert über die für sie kaum erschwinglichen Güter wie Kaffee, Tee, Schokolade und Hygieneprodukte. Daneben kramen ihre Kinder in ihren Päckli, befördern jubelnd

Süssigkeiten und Spielsachen hervor. Besonders kostbar sind für sie die Schreibhefte und Stifte, die sie selbst in die Schule mitbringen müssen.

Mehr Geschichten zur Verteilung der Weihnachtspäckli 2020 weiss Michael Stauffer zu erzählen.

**Mittwoch, 6. Oktober 2021, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietikon**

Pressemitteilung «Aktion Weihnachtspäckli»

Der neue Buebeträff



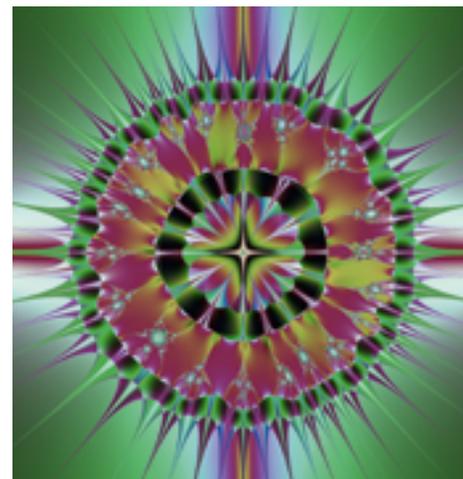
Die Reformierte Jugendarbeit Dietikon lanciert den «Buebeträff» – einen Treff nur für Jungs. Der Treff findet jeweils einmal im Monat statt und richtet sich an Jungen aus Dietikon, welche derzeit die Mittel- und Oberstufe besuchen. Jeden Teilnehmer erwartet ein abwechslungsreiches Programm aus Abenteuern an der frischen Luft, Werk- und Bastelarbeiten, Indoor- und Outdoorkochen und vielem mehr. Begleitet wird der Buebeträff von einem Team aus erfahrenen Leitern, wel-

che bereits einige Jahre in der Kinder- und Jugendanimation tätig sind.

Weitere Informationen zum ersten Treff werden den Mitgliedern der Gemeinde dieser Altersstufen zugesandt und sind bald auf der Homepage des Buebeträffs ersichtlich unter www.ref-jugend-dietikon.ch/jugend/buebetraeff

Zoe Felber, Mitarbeiterin Jugendarbeit, Dietikon

Ökumenischer Frauentreff



Frauen im Kongo

«Demokratische Republik Kongo: eine Gesellschaft im Wandel der Zeit der Globalisierung. Was machen Frauen zum Aufbau einer starken Gesellschaft und zur Verbesserung ihrer Stellung?»

Referent: Vikar Jean-Marie Kasereka

**Freitag, 8. Oktober 2021, 9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietikon**

Deutschlehrperson gesucht



Die Sprache ist einer der wichtigsten Schlüssel zur Integration. Deshalb freut es uns auch sehr, dass Solinetz parallel zum Café mitenand einen kostenlosen Deutschkurs für Migrantinnen und Migranten mit geringem Budget anbietet. Die Nachfrage ist so gross, dass wir auf der Suche nach einer weiteren Lehrperson sind.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wenn Sie einen wertvollen Beitrag für diese Arbeit leisten möchten, melden Sie sich bei Miriam Dornberger, dornberger@ref-dietikon.ch oder 044 745 59 40.

Miriam Dornberger, Sozialdiakonin Dietikon

FLOHMARKT



Mit Wurststand und Cafeteria

Samstag, 2. Oktober 2021

9:00 – 14:00 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus Dietikon

ABHOLEN LASSEN

Rufen Sie uns an:
20. bis 23. September
18:30 – 20:00 Uhr
Tel: 044 745 59 53

VORBEIBRINGEN

Mittwoch, 29. September
17:00 – 19:00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Dietikon,
Haupteingang Sonneggstrasse

**Einlass mit Covid-Zertifikat & Ausweis
(ab 16 Jahren)**

FOLGENDE GEGENSTÄNDE NEHMEN WIR NICHT ENTGEGEN:

Skis und Skischuhe, Schlittschuhe, Musikkassetten,
Videokassetten, Kassettenrecorder, Schreibmaschinen,
Unterwäsche, Vorhänge, verschmutzte Küchengeräte,
Betten und Matratzen.

Ein Pfarrgarten wird farbig



Pfarrgärten haben etwas Mystisches. Meistens sind sie schon sehr alt, liegen in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer Kirche, und natürlich direkt neben dem Pfarrhaus. Alte Baumbestände, Wiesen, Blumen – das alles gehört irgendwie dazu.

Genau einen solchen Pfarrgarten haben wir in Schlieren. Notabene liegt er und das dazugehörige Pfarrhaus noch direkt im Zentrum von Schlieren. Das Pfarrhaus ist in der Zwischenzeit umgenutzt worden – es dient als Bürohaus für die ganze Kirchgemeinde. Der Pfarrgarten ist geblieben.

Aus der Vision heraus ist nun die Idee entstanden, unseren Pfarrgarten zu beleben. Wir wollen gastfreundlich und offen sein, sichtbar und relevant für die Gesellschaft und die Stadt Schlieren.

So ist das Projekt «**Farbige Begegnungen im Pfarrgarten**» entstanden.

Die Idee ist ganz einfach. Sechsmal im Jahr laden wir Menschen aus Schlieren

und den Nachbargemeinden zu uns in den Pfarrgarten ein. Im Pfarrgarten laden je nach Jahreszeit gemütliche Liegestühle, Festtische und -bänke, Gartenstühle und eine Bar zum Verweilen ein. Farbige Lämpchen bringen Farbe, in den kälteren Jahreszeiten bringen Feuerschalen Wärme und Licht. Während die Besucherinnen und Besucher sich begegnen, schwatzen und über Gott und die Welt diskutieren, werden sie von Livemusik begleitet. Dabei suchen wir uns Themen aus, welche dann auch zum Barangebot passen sollen. So sind Begegnungen mit der Karibik (Steelband) geplant, mit Schottland (Dudelsack), mit dem Süden von Amerika (Jazz) und der Schweiz (Ländlermusik). Und sicher kommen uns auch noch andere Ideen.

Die Anlässe werden jeweils auf der Homepage www.ref-schlieren.ch publiziert, und selbstverständlich finden sie diese auch in der Agenda im Carillon. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber

Rega-Basis Dübendorf



Wir fahren mit Zug und Bus nach Dübendorf und besuchen die Rega-Basis. Uns erwartet ein Referat mit Film und, falls er nicht gerade im Einsatz ist, der Rega-Helikopter. Auf dem Rückweg kehren wir im Restaurant Bahnhof in Dübendorf ein. Der Ausflug endet um 18.00 Uhr in Schlieren.

Dieser Anlass ist für unterschiedliche Altersgruppen geeignet, das Mindestalter

beträgt 10 Jahre. Da wir zügig unterwegs sind, sollte man jedoch gut zu Fuss sein. Die Führung ist gratis, das Bahnbillett wird selbst besorgt.

Donnerstag, 21. Oktober 2021
Treffpunkt:
12.35 Uhr, Bahnhof Schlieren
Abfahrt des Zuges: 12.49 Uhr

Im Falle eines Einsatzes kann die Führung kurzfristig verschoben oder abgesagt werden.

Anmeldung bis 14. Oktober 2021 bei Markus Egli, 043 433 60 29
markus.egli@ref-schlieren.ch

Die Platzzahl ist beschränkt.

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren

Suppe für Alle



Mittwoch, 13. Oktober 2021, 12.00 Uhr
Saal Stürmeierhuus, Schlieren

Nach dem Essen dürfen wir Vorträge am Klavier von unserer Organistin Helga Váradi geniessen.

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren

Ruhe und Stille in der Alten Kirche Schlieren



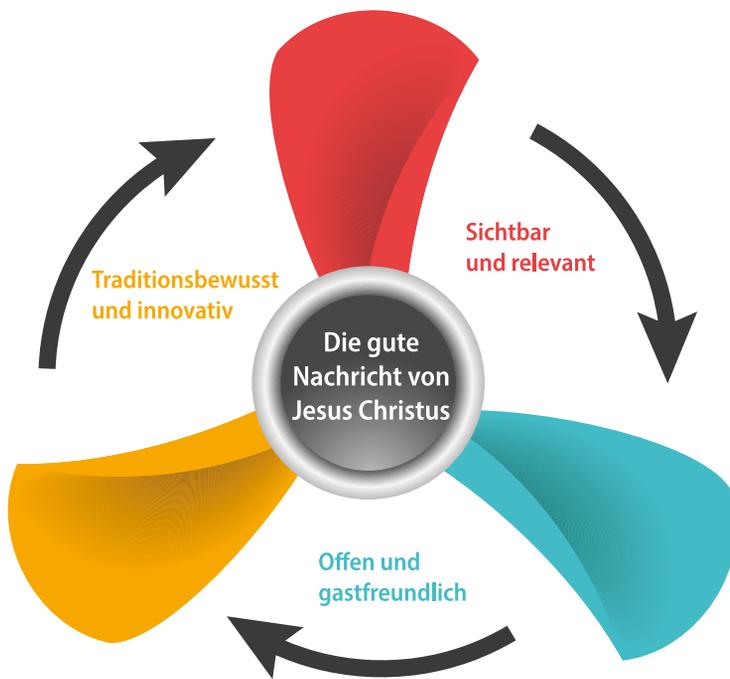
Allen Menschen, welche dies suchen, steht die Alte Kirche ab sofort wieder offen.

Montag bis Freitag, jeweils von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Ursula Räsamen, Kirchenpflege, Schlieren

Eine Vision für Schlieren

Die Stadt Schlieren ist stark im Umbruch. Das färbt auch auf die Kirchgemeinde ab - deshalb ist die Vision als Propeller dargestellt.



Die gute Botschaft Jesus Christus

Wir sind Kirche, weil wir die gute Botschaft von Jesus Christus hören und unser Vertrauen daraufsetzen. «Von» Jesus Christus verstehen wir in einem doppelten Sinn: Die gute Botschaft, die Jesus verkündigt hat: Gottes Reich ist uns nahegekommen. Gott liebt die Menschen und lädt uns ein, dass wir uns ihm zuwenden. Die gute Botschaft über Jesus: Dass Gott durch seinen Sohn die Menschen mit sich versöhnt. Weil Jesus Christus am Kreuz für uns gestorben ist, dürfen wir frei sein von Schuld, Scham und Angst. Weil Jesus Christus auferstanden ist, glauben wir an ein ewiges Leben bei Gott. Als Christen und Christinnen sind wir aufgerufen, Jesus nachzufolgen.

Gastfreundlich und offen, interessiert an den Menschen

Wir freuen uns, neue Menschen kennenzulernen und begegnen ihnen mit Offenheit.

Unser Wunsch ist, dass unsere Kirche allen eine Gelegenheit bietet, einander und Gott zu begegnen.

Weil wir Gottes Liebe erfahren haben, erkennen wir in unseren Mitmenschen ebenfalls geliebte Kinder Gottes. (1. Johannes 4,10-11)

Sichtbar und relevant in der Gesellschaft, der Stadt Schlieren und im Limmattal. Die Botschaft von Jesus Christus ist es wert, verkündet und gehört zu werden.

Wir müssen uns ihretwegen nicht schämen oder verstecken. (Römer 1,16).

Wir sind als Kirche durch Vertreterinnen und Vertreter, Aktionen und Veranstaltungen auch ausserhalb unserer eigenen Räumlichkeiten aktiv.

Wir suchen Kontakt zu Menschen in den verschiedenen Gebieten von Schlieren und Umgebung.

Wir gestalten Schlieren proaktiv mit.

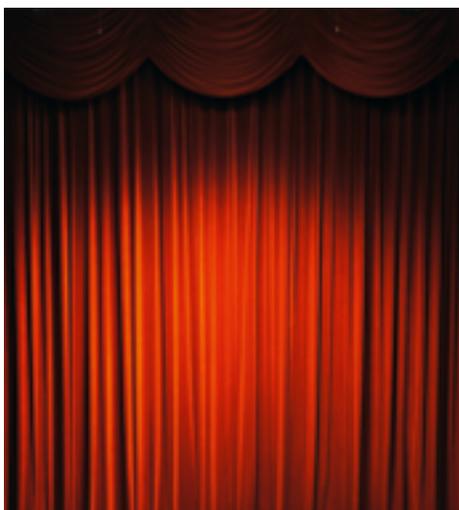
Traditionell und innovativ

Wir kennen und schätzen unsere Glaubenstradition als christliche, reformierte Kirche.

Wir tragen Sorge zu unseren lokalen kirchlichen und kulturellen Traditionen, solange diese im Einklang mit unserer Aufgabe stehen.

Wir gehen mutig neue Wege, um Menschen mit der Botschaft von Jesus Christus bekanntzumachen.

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber / Pfarrer Christian Morf, Schlieren



Paket im Anflug

Theaternachmittag mit der Seniorenbühne Zürich

Schwank von Martin Weber, bearbeitet und inszeniert von René Schnoz

Die Post schliesst immer mehr Filialen, speziell im ländlichen Raum. Die bewährte langjährige Poststelle soll durch eine Postagentur im örtlichen Dorfladen ersetzt werden. Der oberste Postchef setzt aber auch auf Innovationen. So will er speziell die Postbeförderung durch Drohnen einführen. Es scheint ihm eine gute Gelegenheit, zur Eröffnung dieser

Postagentur seiner langjährigen Freundin auf spektakuläre Weise Geschenk und Antrag zuzustellen. Dass dies nicht gut gehen kann, ist klar. Kunden im Laden und Verwicklungen runden das Geschehen ab und führen schliesslich zu einem überraschenden Ende.

Mittwoch, 27. Oktober 2021, 14.30 Uhr
Saal Stürmeierhuus, Schlieren

Markus Egli, Sozialdiakon Schlieren

«OASE» in Unterengstringen - Rückblick und Dank



Die Abendfeier «OASE» in Unterengstringen war ein Ort zum Innehalten und Austauschen. In einer Liturgie mit Wort und Musik wurde einmal pro Monat an einem Sonntagabend gemeinsam Kraft für die neue Woche geschöpft. Danach waren alle eingeladen zu einem gemütlichen und feinen Suppenznacht.

Die Leiterin, Erika Maibach, schreibt: «Im Jahr 2012 übernahm ich von Pfarrer Kristian Joób die Leitung. Ein motiviertes Team unterstützte in verschiedensten Bereichen. Die Teilnehmenden freuten sich immer wieder darauf, sich im liebevoll dekorierten Pfarrhausraum zu treffen. Die feinen Suppen und selbstgebackenen Kuchen waren sehr beliebt. Es gab angeregte Gespräche. Oft mussten wir die Gäste fast zur Heimreise auffordern.

Mit der Zeit verkleinerten sich Team und Besucherzahl. Dann kam Corona. Es war nicht verantwortbar, unter diesen Umständen die «OASE» durchzuführen. Für einen Neustart danach hätte durch den Abriss

des alten Pfarrhauses eine neue Bleibe gesucht werden müssen. Die Motivation und Kraft fehlten mir, nochmals von vorne zu beginnen. Ich bedanke mich bei allen Besuchern der «OASE» für die schöne Zeit, die wir zusammen erleben durften und freue mich über jeden Austausch, wenn ich bekannte «OASEN-Gesichter» im Dorftreffe.» Im Blick auf die Zukunft fügt Erika Maibach an: «Vielleicht gibt es im Neubau wieder einen Treffpunkt mit Leuten, die gerne etwas Neues anpacken möchten.»

Diesem Wunsch schlossen sich Kirchengemeinde und Pfarramt gerne an, dürfen wir doch im «Belano Zuhause», dem im Bau befindlichen neuen Gebäuden am alten Ort, als Kirchgemeinde weiterhin geeignete Aktivitäten durchführen. Hoffen wir, dass bis zur Fertigstellung auch die pandemiebedingten Einschränkungen überwunden sein werden. Vorerst aber danken wir Erika Maibach und ihrem Team ganz herzlich für das jahrelange, hingebungsvolle Vorbereiten und Durchführen dieser besinnlichen Abende.

Erika Maibach, Unterengstringen & Pfarrer Christoph Frei, Weiningen

Umweltarena Spreitenbach



Eine persönliche Themenführung und Kaffee und Kuchen warten auf uns. Bei Interesse treffen wir uns vorgängig zum Mittagessen im Restaurant KLIMA.

Leitung: Ursula Ambühl
Details zum Ausflug finden Sie auf unserer Homepage. Flyer liegen in den Kirchen auf.

Freitag, 1. Oktober 2021, 12.45 Uhr
Busstation Zentrum Geroldswil

Anmeldung bis
Dienstag, 28. September 2021 an
Ursula Ambühl
043 500 62 77 (Telefonbeantworter)
ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin Weiningen

Herbstausflug auf den Niesen

Gemütlicher Ausflug mit Kleinbus ins Berner Oberland. Details zum Ausflug finden Sie auf unserer Homepage. Flyer liegen in den Kirchen auf.

Leitung: Peter Rosenast
Kosten: Fahrt ca. Fr. 35.00

Bergbahn ab 10 Personen
Fr. 23.60 mit Halbtax

Donnerstag, 14. Oktober 2021, 8.00 Uhr
Haltestelle Geroldswil Locher
Rückkehr ca. 19.00 Uhr
(Ersatzdatum: Freitag, 15. Oktober 2021)

Anmeldung bis
Donnerstag, 7. Oktober 2021 an
Ursula Ambühl
043 500 62 77 (Telefonbeantworter)
ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch

oder

Peter Rosenast
044 748 02 38
peter.rosenast52@gmail.com

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin Weiningen

Mittagstisch-Team braucht Verstärkung



Wir hoffen fest, dass es die Umstände bald erlauben, unseren beliebten Mittagstisch wieder zweimal monatlich durchzuführen.

Damit das Team wieder vollzählig loslegen kann, suchen wir ein bis zwei Helfer oder Helferinnen im Küchenteam. Rüsten, kochen, tischen, Gäste begrüßen, Abwasch – alles geht Hand in Hand. Gerne können Sie auch unverbindlich mal Team-Luft schnupern.

Wir freuen uns auf Sie!
Kontakt:
Lotti Eichenberger, 044 748 26 53 oder
Ursula Ambühl, 043 500 62 77

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin Weiningen



reformierte
kirche weiningen

unterengstringen weiningen
geroldswil oetwil

Verkauf von kunstvollen herbstlichen Gestecken

(auch für Gräber geeignet)

Geroldswil, Reformiertes Kirchenzentrum

Freitag, 29. Oktober

15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Erlös zu Gunsten des Bazars am 13. November

Vorankündigung: Paar-Event



Gönnen Sie sich diesen Abend für Ihre Beziehung.

Mit Referat, Apéro und Live-Musik

Kosten: Fr. 20.00 pro Paar

Kinderhüte: bis max. 19.30 Uhr

Was hält die Liebe am Leben? Was hilft, um nach Jahren der Beziehung wieder frisch am Start zu sein?

Hansjörg Forster, Paartherapeut und Leiter von FAMILYLIFE, vergleicht das Wachstum der Liebe mit dem Kreislauf des Blutes durch den menschlichen Körper. Die Liebe zum Partner oder der Partnerin ist keine Einbahnstrasse, sondern die Bereitschaft, sich selbst stetig erneuern zu lassen und auch dem Gegenüber die Chance zur Erneuerung zu geben. An der Liebe festzuhalten heisst also, sie immer wieder neu zu entdecken. Langweilig in der Beziehung wird es da nicht!

Samstag, 6. November

17.00 Uhr bis ca. 19.30 Uhr

Reformierte Kirche Geroldswil

Anmeldung bis 3. November 2021 an
Ursula Ambühl

043 500 62 77 (Telefonbeantworter)
ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch

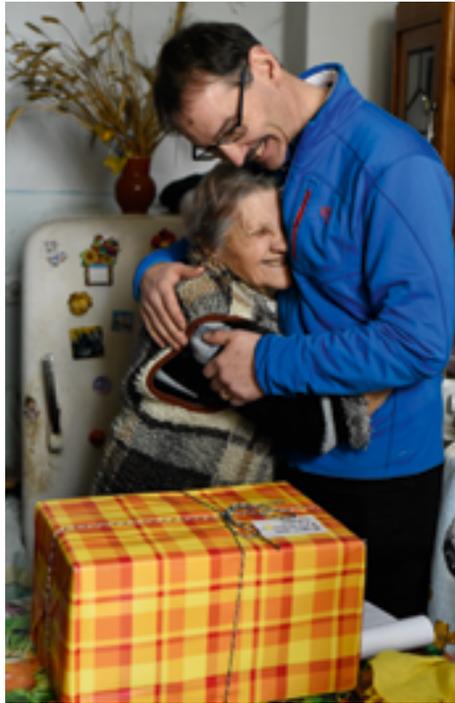
Ursula Ambühl, Sozialdiakonin Weiningen

100'000-mal Weihnachten

Die Christliche Ostmission sammelt jedes Jahr Weihnachtsgeschenke für Menschen in Osteuropa. Deren Armut ist unvorstellbar. Es sind deshalb Dinge, die bei uns unter keinem Weihnachtsbaum liegen: eine Zahnbürste, Bleistifte, Mehl. Jetzt mit dem Packzettel in diesem Beitrag mitmachen.



Seit über zwanzig Jahren organisiert die Christliche Ostmission eine Sammelaktion für Menschen in Ost- und Südosteuropa. Es sind Weihnachtsgeschenke für Erwachsene und Kinder, die in einer Armut leben, wie man sie in der Schweiz nicht mehr kennt. Für die Aktion werden deshalb ganz bestimmte Dinge für den täglichen Gebrauch und lebensnotwendige Nahrungsmittel gesammelt. Von der Reformierten Kirche im Limmattal unterstützt die Kirchgemeinde Schlieren die Aktion und aus der Sozialdiakonie der Kirchgemeinden Dietikon und Weiningen helfen Jugendliche am 30. Oktober an der Sammelstelle beim Coop Silbern.



Sofia ist vor Freude überwältigt

Einkaufszettel

Die Ostmission hat einen «Einkaufszettel» für die Sammelaktion, denn die Idee ist, dass alle Pakete dieselben Dinge enthalten. Ausserdem müssen die Pakete eine bestimmte Grösse haben, damit Logistik und Ausfuhr so reibungslos wie möglich ablaufen. Die Ostmission, weitere Hilfswerke und Partnerorganisationen bringen die über 100'000 Geschenke zur Weihnachtszeit nach Osteuropa.

Sammelstellen

Dietikon und Weiningen:
Samstag, 30. Oktober 2021
 10.30 bis 14.30 Uhr
 Areal Coop Silbern

Schlieren:

Bis am 19. November 2021
 jeweils von Dienstag bis Freitag
 Kirchgasse 5

Wichtig

Die Paketgrössen und Inhaltsvorgaben sind verbindlich. Nur so kommen die Lastwagen mit den Geschenken reibungslos durch den Zoll. www.weihnachtspaeckli.ch

Packzettel für Kinderpaket

Schokolade, Biskuits
 Süssigkeiten: Bonbons, Gummibärchen etc.
 Zahnpasta und Zahnbürste, in Originalverpackung
 Seife, in Alufolie gewickelt
 Shampoo, Deckel mit Scotch-Klebeband verklebt
 Notizhefte oder -blöcke
 Kugelschreiber, Bleistifte
 Radiergummi
 Mal- oder Filzstifte
 Zwei bis drei Spielzeuge wie Puzzle, Ball,
 Seifenblasen, Stofftier, Spielauto etc.
 evtl. Socken, Mütze, Handschuhe, Schal
 Paketgrösse: 35 x 25 x 13 cm

So geht's!

Entscheiden Sie, ob Sie ein Paket für ein Kind oder eine erwachsene Person machen wollen. Die Inhalte sind etwas unterschiedlich und die Paketgrössen auch. Folgen Sie dem Packzettel und besorgen Sie die Dinge auf der Liste. Wickeln Sie das Paket in Geschenkpapier ein und bringen Sie es zu einer der Sammelstellen.

Übrigens: passende Kartonschachteln erhalten Sie ab nächster Woche an der Kirchgasse 5 in Schlieren.

Packzettel für Erwachsenenpaket

Mehl, Reis, Zucker und Teigwaren, jeweils 1 kg
 Schokolade
 Biskuits
 Kaffee, gemahlen oder instant
 Tee
 Zahnpasta und Zahnbürste, in Originalverpackung
 Seife, in Alufolie gewickelt
 Shampoo, Deckel mit Scotch-Klebeband verklebt
 Schreibpapier
 Kugelschreiber
 evtl. Ansichtskarten, Kerzen, Streichhölzer,
 Schnur, Socken, Mütze, Handschuhe, Schal
 Paketgrösse: 38 x 25 x 20 cm

«Lasst uns aufeinander achthaben und einander
anspornen zur Liebe und zu guten Werken.»
Hebräer 10, 24

Kasualien im August

Taufen

Lara Sabrina Haug, Weiningen
Leandro Emilio Eichholzer, Geroldswil
Nora Hartmann, Geroldswil
Lia Noelia Seifriz, Unterengstringen
Nevio Sele, Unterengstringen

Eheschliessungen

Eveline Peter und Ralph Laternser, Weiningen

Bestattungen

Ernst Heer (1930), Dietikon
Arlette Koller geb. Frei (1942), Dietikon
Nelly Emch geb. Honegger (1933), Geroldswil
Max Paul Baumann (1928), Schlieren
Bruno Gaetano Perola (1940), Schlieren
Ida Schlagenhaut geb. Müller (1924), Schlieren
André Laible (1960), Schlieren
Evelyn Enger geb. Klose (1948), Schlieren
Kurt Albert Frey (1934), Schlieren
Stephan Bloch (1964), Schlieren
Arthur Eichenberger (1946), Unterengstringen
Margrit Lang geb. Zimmermann (1926), Unterengstringen

Taufsonntage

Die Taufe findet normalerweise an einem Sonntagsgottesdienst in einer unserer Kirchen statt. Die genauen Daten erfahren Sie auf der Webseite Ihrer Kirchgemeinde.

Taufsonntage Kirchgemeinde Dietikon

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.

Taufsonntage Kirchgemeinde Schlieren

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.

Taufsonntage Kirchgemeinde Weiningen

Sonntag, 3. Oktober 2021, Kirche Geroldswil
Pfarrer Bernhard Botschen

Sonntag, 24. Oktober 2021, Kirche Weiningen
Pfarrerin Marianne Botschen

Sonntag, 14. November 2021, Kirche Geroldswil
Pfarrer Bernhard Botschen

Die Klasse glaubt - echt.

In Zürcher Primarschulen soll der Fachbereich «Religionen, Kulturen und Ethik» Kinder an verschiedene Religionen und Glaubensrichtungen heranzuführen, ohne diese jedoch zu werten oder eigene Überzeugungen miteinzubeziehen. Trotzdem besteht die Möglichkeit, dass einige dieser Kinder selbst glauben. Wo sollte Glaube im regulären Schulalltag Platz haben? Ein Kommentar.



Die Auseinandersetzung mit sich und der Welt steht in «Religionen, Kulturen und Ethik» im Zentrum und hat zum Ziel, Wissen, Akzeptanz und Respekt zu fördern. Klassengespräche, die den Glauben der Kinder oder die Konfessionszugehörigkeit der Lehrperson thematisieren, sind hingegen nicht erwünscht. Warum nicht?

«Glaubensgespräch» – ein Gedankenspiel
Ich stelle mir vor, wie eine kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern über eigene Überzeugungen, Bräuche und Traditionen und das eigene Empfinden spricht – mit Gesprächsregeln, die ein konstruktives Gespräch ermöglichen.

Die Schüler und Schülerinnen diskutieren dabei nicht Bilder oder Texte aus einem Buch, sondern berichten über ihre eigenen Erlebnisse mit dem Glauben – es wird Nähe zum Alltag und zur Wirklichkeit geschaffen. Durch das Stellen von Verständnisfragen und vertiefenden Fragen zum Empfinden können einzelne Bereiche genauer betrachtet werden.

Über die so erhaltenen Informationen werden Emotionen geweckt: Es entstehen emotionale Parallelen, Kinder unterschiedlicher Glaubensrichtungen finden sich plötzlich geeint in gemeinsamen Wertvorstellungen. So wird Nähe und Verständnis geschaffen.

Wo Parallelen bestehen, können aber auch Ungleichheiten aufgedeckt werden. Aussagen oder Empfindungen, welche die Kinder nicht komplett nachvollziehen können, wecken ebenfalls Emotionen. Diese sollen als Basis genommen werden, um über Akzeptanz, Respekt und Verständnis zu sprechen. Denn zum gegenseitigen Respekt gehört echtes Interesse. Und für echtes Interesse braucht es einen emotionalen Zugang.

Um die Neutralität in Bezug auf Religionen zu wahren, werden persönliche Überzeugungen im Unterricht ausgelassen. Die Emotionen, ausgelöst über «Glaubensgespräche», scheinen mir aber als Basis für «echten» Austausch – und echte Akzeptanz.

Hintergrundinfos

Seit 2018 wurde der Lehrplan 21 im Kanton Zürich schrittweise in den verschiedenen Schulstufen eingeführt. Er umfasst alle unterrichtsrelevanten Fächer, beschreibt die Lernziele der Schülerinnen und Schüler und somit auch den Bildungsauftrag der Lehrpersonen. Im Lehrplan ist unter anderem der Fachbereich «Religionen, Kulturen und Ethik» vertreten, er ist Teil des Faches «Natur, Mensch, Gesellschaft». Die Auseinandersetzung mit der Welt steht dabei im Zentrum. Im Fachbereich sollen neben der Kultur und Ethik die wichtigsten Eckpunkte der jeweiligen Religionen erlernt werden. Dieses Wissen über Religionen und Kulturen soll zum respektvollen Umgang mit verschiedenen Überzeugungen führen.

Quelle:

Bildungsdirektion Kanton Zürich, Lehrplan 21
www.zh.lehrplan.ch

Und plötzlich flüstern sie

Die Faszination Kirche – und wie sie auf Kinder wirkt.

Benutzt man tagsüber die öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt Zürich, begegnet man besonders in Trams oftmals Schulklassen. Sie fallen auf durch die hohe Dichte an Kindern pro Quadratmeter – oder durch die Lautstärke, die im Tram herrscht. Die Wege der Schulklassen sind verschieden: Die einen erfahren bei einer Führung oder einem Museumsbesuch viel Altes und Neues über die Stadt, andere lassen sich auf ein Abenteuer in den nahegelegenen Wäldern ein. Doch auch Kirchen beeindrucken – irgendwie.

«Sie, chömmmer nöd go tschutte?» – so beginnt an diesem sonnigen Morgen ein

besonderer Schultag. Der heutige Ausflug führt nicht in das hektische Treiben der Zürcher Innenstadt, sondern in die bedächtige Stille der nahegelegenen reformierten Kirche. Aufgeweckt und etwas unsicher, was dieser Ausflug mit sich bringen wird, machen sich die Kinder auf den Weg. Nach einem kurzen Fussmarsch, der von lebhaften Gesprächen begleitet wird, erreichen sie schliesslich die Kirche mit ihrem schweren, hölzernen Eingangstor. Die Kinder plaudern fröhlich weiter und bemerken zuerst nicht, dass das Tor von innen geöffnet wird. Doch allmählich werden zwei Mädchen darauf aufmerksam, schauen neugierig hinein und versuchen,

ihre Freundinnen auf den Innenraum der Kirche aufmerksam zu machen. Weitere Kinder bemerken den offenen Eingang und blicken fragend zur Lehrperson. Nach der lautlosen Zusage der Lehrerin treten sie ein – und plötzlich flüstern sie. Die augenblickliche Stille wirkt eindrücklich, der grosse, hohe Raum imposant. Von der Schulklasse geht eine gemeinsame Energie und Spannung aus, die sonst selten in diesem Ausmass spürbar ist.

Die Kirche und ihr Innenraum fasziniert. Und die Kinder sind beeindruckt – irgendwie.

Zoe Felber, Mitarbeiterin Jugendarbeit, Dietikon

Die Wunschkirchen

Die Sommerausgabe Juli und August hielt in der Mitte des Heftes eine Überraschung bereit: ein Wettbewerb für Kinder und Jugendliche. Die Aufgabe bestand darin, eine eigene Wunschkirche zu bauen – mit Turm, Garten und allem, was zur eigenen Wunschkirche dazugehört.

Die folgenden zwei Kirchen sind jeweils aus einem Hauptmaterial gebaut; Karton und Knete. Bei der Gestaltung wurde keineswegs an Kreativität gespart, wie der auf der Knet-Kirche thronende Swimming Pool zeigt. Schauen Sie genau hin; es verstecken sich spannende Ideen dahinter.



Kirche, gebaut aus selbstgemachter Knete



Kirche aus Karton



«Ich muss die Kinder nicht bekehren»

Dass der Religionsunterricht als unzeitgemäss kritisiert wird, ist sich Katechetin Nicole Rohrer bewusst. Sie lässt deshalb Raum für die Ideen, welche ihre Schüler von Gott haben und begleitet sie in ihren Diskussionen.

Carillon: Worum geht es für Sie im Religionsunterricht?

Nicole Rohrer: Um Gemeinschaft und Beheimatung. Um unsere Kultur. Und auch um eine gute Zeit miteinander. Es darf auch Spass machen. Ich sage den Kindern zum Beispiel, sie hätten es Jesus zu verdanken, dass sie vom Gründonnerstag bis Ostermontag schulfrei haben.

Kritische Stimmen sagen, die Inhalte des Religionsunterrichts seien nicht aktuell.

Vielleicht ist das in gewissen Kirchen so. Ich sehe das ganz anders. Mich motiviert genau das: was sind die aktuellen Themen der Kinder, was beschäftigt sie, wo haben sie Sorgen und Ängste? Und auch, wie der Glaube uns dabei helfen kann.

Sie unterrichten Kinder bis zur 5. Klasse, also die «Generation Alpha» (vgl. Box). Wie haben es diese Kinder mit dem Glauben an Gott?

Es kommt auf das Elternhaus an: sind die Eltern gläubig, sind es auch die Kinder und umgekehrt. Das gibt gute Diskussionen unter den Kindern. Auch manchmal heftige. Ich leite sie in dieser Auseinandersetzung, lasse sie aber ihre Antworten selber finden. Ich muss sie nicht «bekehren».



Nicole Rohrer: «Religionsunterricht darf auch Spass machen.»

Irland ist gegen konfessionellen Religionsunterricht, Luxemburg setzt auf Werteunterricht und Frankreich sowie Dänemark haben ihn abgeschafft. Was spricht dafür?

Die Orientierung an der eigenen Herkunft. Ich finde es wichtig, das Eigene kennenzulernen. Wie sich jemand später entscheidet, bleibt offen. Ebenso wichtig finde ich in unserer Zeit, dass die Schule ein Grundwissen über die fünf Weltreligionen vermittelt, wie bei uns mit dem Pflichtfach «Religion und Kultur».

Welche eigenen «Ideen» von Gott haben Ihre Schüler und Schülerinnen?

Sie haben sehr unterschiedliche und kreative Vorstellungen. Einmal wohnt Gott im Himmel, hat ein Haus und eine Playstation, ein andermal ist er ganz Luft und überall in und um uns. Oder er ist ein Zauberer, der jeden Wunsch erfüllen kann. Einig sind die Kinder sich, dass für Gott nichts unmöglich ist. Und genau das möchte ich ihnen vermitteln.

«Generation Alpha»

Personen der Jahrgänge 2010 bis 2025; die erste Generation, die komplett im 21. Jahrhundert aufwächst. Entsprechend den technischen Möglichkeiten werden diese Menschen schnell zwischen Identitäten und Kollektiven wechseln, bzw. über eine «etablierte Flexibilität» verfügen.

Zur Person

Nicole Rohrer (46) leitet den Fachbereich Katechetik der Reformierten Kirchgemeinde Weiningen und gibt Religionsunterricht auf der Primarstufe. Die dreifache Mutter lebt in Oetwil an der Limmat und sagt, am liebsten sei sie draussen in der Natur und am allerliebsten in den Bergen.